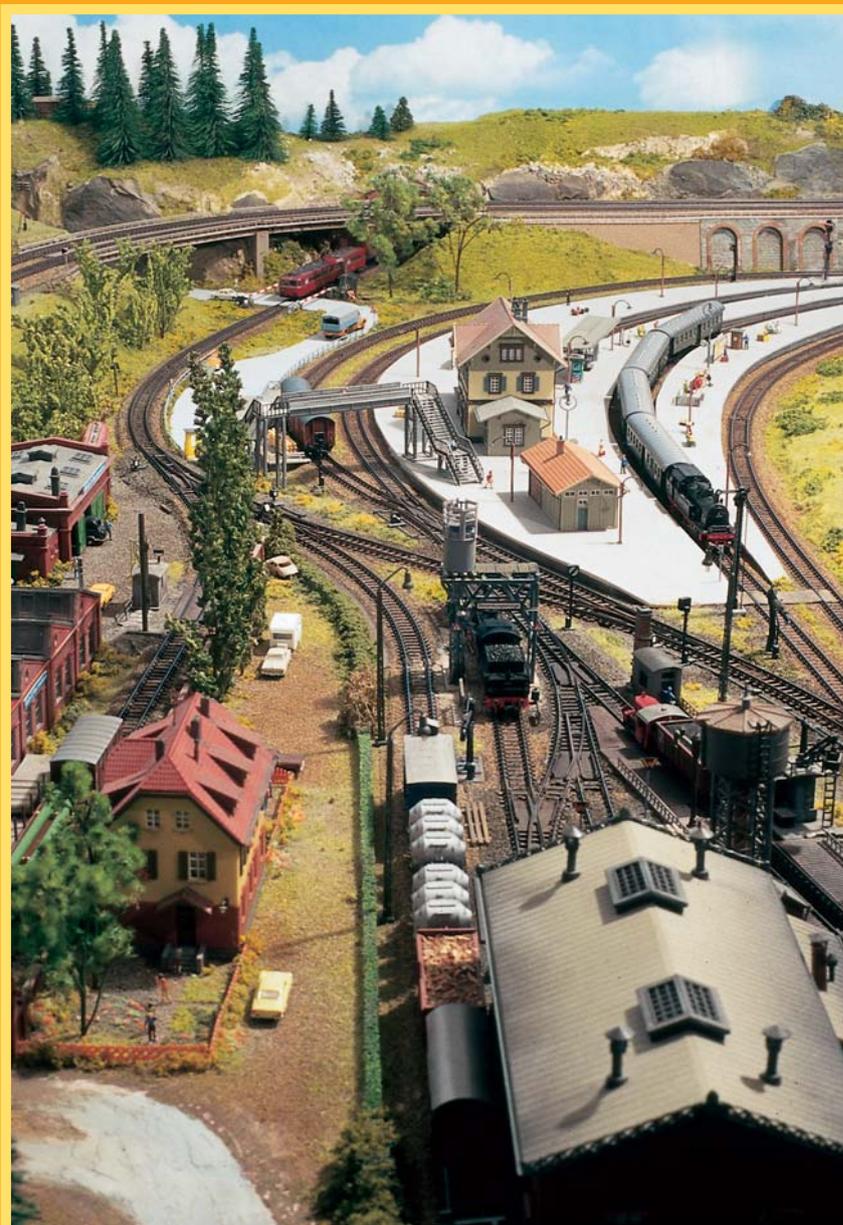
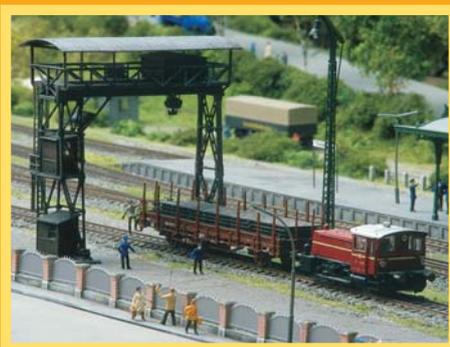
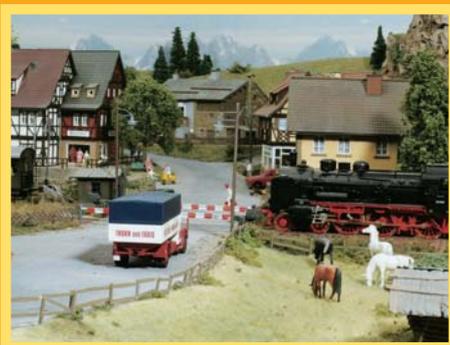


Die schönsten

Modellbahn Anlagen

aus „MIBA-Miniaturbahnen“



MIBA
exclusiv
BUCH

Die schönsten
Modellbahn
Anlagen
aus „MIBA-Miniaturbahnen“

Die Einbandabbildungen stammen von Peco Studios, Martin Knaden, Peter
Isenberg, Wolfgang Paul und Dipl.-Ing. Manfred Kölsch.
Die dazugehörigen Anlagen sind ab den Seiten 126, 32, 94, 22 und 138
dieses Buches zu finden.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Die schönsten Modellbahnanlagen :
aus MIBA-Miniaturbahnen.
– Nürnberg : MIBA-Verl., 2000
(MIBA-Exklusiv-Buch)
ISBN 3-86046-057-9

1. Auflage 2000

© by vth Verlag für Technik und Handwerk GmbH,
MIBA-Miniaturbahnen, Nürnberg

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck, Reproduktion und Vervielfältigung – auch auszugsweise oder mithilfe
elektronischer Datenträger – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Redaktion: Thomas Hilge

Zusammenstellung, Layout, Satz: Bettina Knaden

Druck: WAZ-Druck GmbH, Duisburg

Inhalt

Ein Wort zuvor		5
Fahren Sie doch mal nach Schatzhausen!	N	7
Von Puddemin nach Fährhof	H0e	14
Radebeuler Gartenbahn-Idylle	2m	20
Mit DB und SNCF durchs Mittelgebirge	H0	25
BLS-Südrampe in N	N	32
Die Brücke	Z	39
Kopfbahnhof mit Durchgangsverkehr	N	44
Anlagenbau im Familienteam	H0	52
Müsch im Ahrtal	H0	56
Mit dem Salonwagenzug durch den Winter	2m	61
Rundherum und in den „Schatten“	H0	66
Die Talegg-Gürgaletsch-Bahn	H0	72
Raum ist in der kleinsten Hütte	0	82
Bella Italia piccola	H0	89
„Eisenberg-Ost“ – ein Bahnhof in der Vorstadt	H0	94
Von Rebenstein nach Rambach	N	102
Ellok-Eldorado in Baugröße 0	0	108
Harzbahn-Tour	H0	113
Großer Bahnhof für Z	Z	120
Bahnhof „Schöndorf“ in H0	H0	126
Königsspur im Oval	1	132
Die Schieferbahn	N	138
Lokalbahn auf 1,5 m ²	H0	144
Blockbetrieb auf der „Schiefen Ebene“	N	148
Per Computer in den Kopfbahnhof	H0/H0m	154

Bei jeder Anlagenvorstellung
finden Sie einen kleinen Kasten
mit drei Symbolen:



steht für die Nenngröße



gibt den Maßstab an



nennt die Spurweite

Ein Wort zuvor

Eine schöne Modellbahnanlage zu planen, zu bauen und natürlich mit ihr zu „spielen“ – das ist das Ziel der meisten Modellbahnfans. Die Mittel und die Wege, die zum Ziel führen, sind dabei ebenso unterschiedlich wie das, was sich auf der Anlage am Ende abspielt. Ob Alpenbahn oder schmalspurige Inselbahn, ob beschauliche Nebenbahn in den Fünfzigerjahren oder moderne ICE-Strecke, ob großes Dampflokomotiv-Betriebswerk aus der Eisenbahn-Blütezeit oder Fabrikgelände mit Gleisanschluss: Modellbahnhersteller und Zubehörlieferanten bedienen heutzutage fast alle erdenklichen Anlagenmotive und Betriebssituationen. Die Qual der Wahl haben Sie als Modellbahner und Modellbahnerin, der/die vor dem Bau einer Anlage steht.

Sie haben den Plan für Ihre persönliche Traumanlage längst im Kopf? Maßstab und Spurweite, Gleich- oder Wechselstrom, Thema und Epoche – alles schon entschieden? Und sogar den Platz für den Aufbau einer stationären Anlage haben Sie? Herzlichen Glückwunsch, dann können Sie ja sofort loslegen und Ihre Traumanlage realisieren. Gemach, gemacht: Beim Bau der Anlage, bei der Umsetzung Ihrer Vorstellungen liegt der Teufel im Detail. Gelände und Landschaft sollen naturgetreu aussehen, die Bahngleise auf einer vorbildlich gestalteten Trasse verlaufen, der Bahnhof mit seinen Gleisen und Weichen einen sinnvollen Betrieb ermöglichen, Gebäude und andere Ausstattungsdetails wollen zu sinnvoll arrangierten Motiven und „Szenen“ komponiert werden.

In der Regel genügt es nicht, eine „Idee“ zu haben von einer Anlage oder gar nur einen Traum. Meist reicht es noch nicht einmal aus, einen guten Plan zu haben von dem, was entstehen soll. Wer eine Anlage baut, ist quasi Architekt und Bauleiter, Handwerker und Bühnenbildner, Fahrdienstleiter und Lokführer in Personalunion. Wer beim Anlagenbau zum Ziel kommen will, muss sich auf alle diese Rollen vorbereiten – nichts ist schlimmer, wenn der Anlagenbau wegen zwischenzeitlicher Rat- oder Lustlosigkeit nur eine halb fertige Bauruine als volumigen Staubfänger hervorbringt.

Dieses Buch wird Sie anregen und animieren – so hoffen wir jedenfalls. Hier finden Sie insgesamt 25 Modellbahn-Anlagen, die in den letzten Jahren in der Zeitschrift „MIBA-Miniaturbahnen“ vorgestellt wurden. Wir sind sicher, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist, angefangen von der kleinsten betriebsfähigen Modellbahn der Welt im Maßstab 1:220 bis hin zur großzügig angelegten Gartenbahn. Obendrein gibt's natürlich jede Menge Tipps und Hinweise für Anlagenbau und -betrieb. Egal, ob Sie als Modellbahn-Einsteiger erstmals vor dem Bau einer Anlage stehen oder ob Sie als eingefleischter Fan der kleinen Eisenbahn den Neubau Ihrer Anlage planen: Profitieren Sie vom gesammelten Erfahrungsschatz auf den folgenden Seiten. Oder betrachten und genießen Sie einfach nur schöne Bilder von schönen Anlagen – ganz wie Sie wollen! Wir wünschen jedenfalls viel Spaß beim Blättern, Lesen und Schauen.

Ihre MIBA-Redaktion



1:160



Fahren Sie doch mal nach Schatzhausen!

Fotos: Lothar Bänfer



Wir fahren in eine imaginäre Landschaft, oben ein Blick auf die idyllisch gelegene Ortschaft „Oberdorf“.

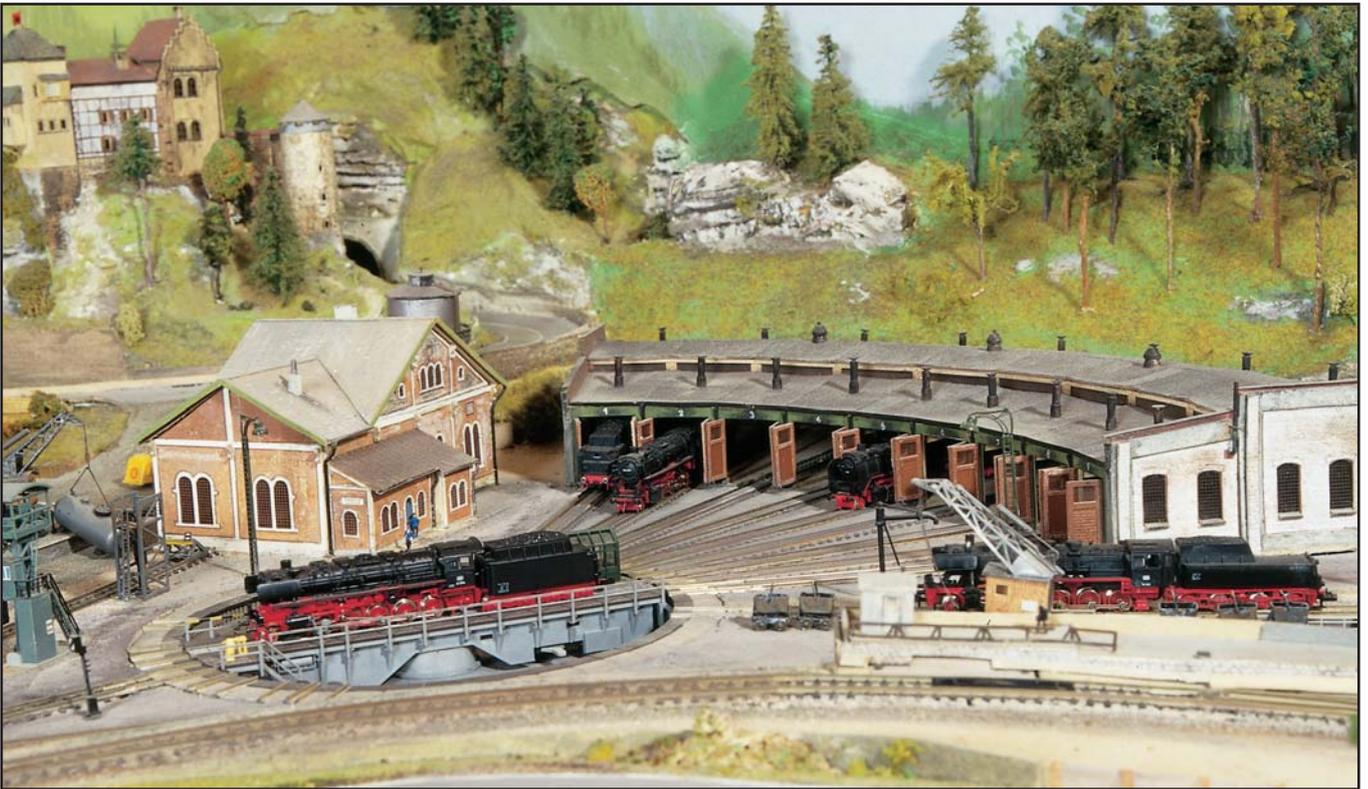
Haben Sie schon einmal etwas von „Schatzhausen“ gehört? Müssen Sie auch nicht, denn es handelt sich eigentlich nur um eine unbedeutende „Regionalstadt“. Andererseits liegt „Schatzhausen“ in einer sehr schönen, alpenländischen Gegend. Nicht zuletzt durch ihre zentrale Lage weist

diese Stadt auch gute Zugverbindungen ins bergige Umland auf.

Ideal für einen schönen Ausflug ist der kleine, hoch gelegene Ort „Oberdorf“; schon die Fahrt dorthin bietet einige sehr interessante Ausblicke, zur Rechten in die hohe Bergwelt, zur Linken zum wilden Eisbach, der in

seinem Unterlauf den Wassersportlern vielfältige Möglichkeiten bietet.

In „Oberdorf“ angekommen kann man als Erstes die Wallfahrtskapelle besuchen, die wegen ihrer romantischen Lage beliebt für Hochzeiten ist. Aber auch ein Spaziergang unter dem bei Eisenbahnfreunden recht bekannt-



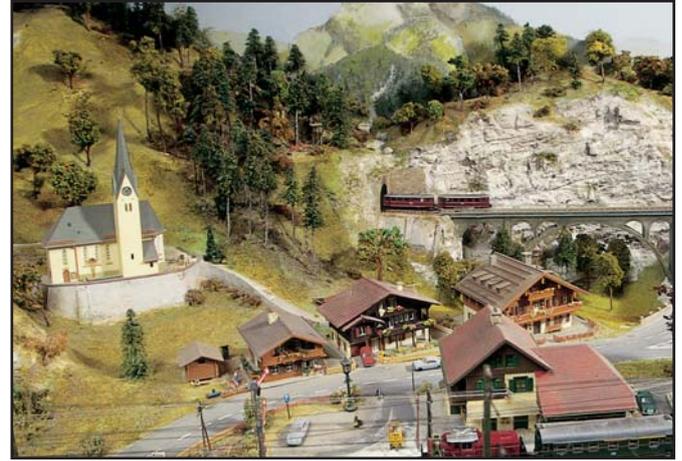
Das Betriebswerk mit Drehscheibe, Lokschuppen und Behandlungsanlagen, das Gebäude der Lokleitung ist selbst gebaut.



Das ist „Schatzhausen“, das der ganzen Anlage den Namen gegeben hat – mit repräsentativem Empfangsgebäude.



Die rechte Anlagenecke beherbergt u.a. den Bahnhof „Schatzhausen“, die Gütergleise und das Bahnbetriebswerk.



Alpenländisches Flair in „Unterdorf“, im Hintergrund die Nebenbahn.

ten Viadukt ist sicher die Anfahrt mit der Bahn wert. Wandert man dort noch etwa eine halbe Stunde weiter, trifft der Weg zwangsläufig auf die alte Burg „Rabenstein“.

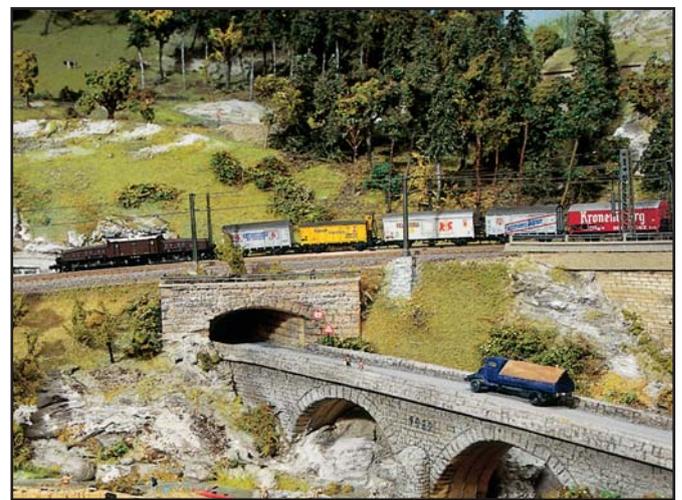
Ein weiterer Vorschlag für Wochenendausflügler ist der etwas näher gelegene Ort „Unterdorf“. Er liegt an der zweigleisigen Strecke, die zum achtgleisigen Schattenbahnhof führt. Vom Unterdorfer Bahnhof ausgehend führt uns der Weg durch den kleinen Ort. Wir gehen vorbei an der historischen Kirche, dann steil bergauf, wo wir nach zirka einer Stunde Gehzeit die Alm „Hirschbrunft“ erreichen.

Aber auch „Schatzhausen“ selbst hat einen sehr schönen historischen Stadtkern. Nach einem Rundgang durch die Altstadt ist natürlich unbedingt auch eine Besichtigung des weithin bekannten Schlosses „Klingenstein“ zu empfehlen!

Nach dieser „Anlagenbereisung“ nun ein paar Bemerkungen zur Entstehung der N-Anlage von Peter Schatz, die sich mittlerweile zur Rundum-Anlage gemausert hat: Nachdem der Sohn dem Spielalter entwachsen und die auf einer Platte montierte Trix-Express-Bahn verkauft war, trat eine längere Pause im Eisenbahnbau ein. Als dann ein eigenes Haus mit einem mehr oder weniger genutzten Mansardenzimmer bezogen war, das sich für die Aufstellung einer Anlage bestens eignete, kam die Erinnerung an viel Spaß und große Freude beim Bau der Trix-Express-Anlage von damals.

Der Entschluß reifte, wieder eine Modellbahnanlage zu schaffen. Die Entscheidung fiel auf die Nenn-

Die Straßenbrücke über den Eisbach entstand im Selbstbau.



Etwas abseits liegen die Lagerhäuser, die ebenfalls, wie auch die übrigen Gebäudemodelle, selbst gebaut sind.

